

2 Veränderungen und Aktivitäten der Museen

2.1 Besuchszahlen der Museen im Vergleich zum Vorjahr

Die Summe der für das Jahr 1989 gemeldeten Besuchszahlen an den Museen der Bundesrepublik Deutschland liegt mit 3.658.043 um 5,5 % höher als im Jahr 1988. Diese Steigerung der Gesamtbesuchszahl kommt teilweise durch Neugründungen von Museen bzw. deren neue Aufnahme in die Grundgesamtheit dieser Erhebung zustande. Die Anzahl der in die Erhebung einbezogenen Museen hat sich um 189 auf 2.813 Einrichtungen erhöht. Dies entspricht einem Zuwachs von 7,2 %. Die neu erfaßten Museen meldeten ca. 1,7 Mio. Besuche. Die Museen, die bereits im Jahr 1988 an unserer Erhebung beteiligt waren, verzeichnen einen Besuchszahlenzuwachs von ca. 2 Mio. Das entspricht einer Steigerung von ca. 3 %.

Betrachtet man die Museen, deren Besuchszahl sich im Vergleich zum Vorjahr stark verändert hat, so läßt sich auch für das Jahr 1989 wieder ein Zusammenhang zwischen dem Ansteigen oder Absinken der Besuchszahlen und Ausstellungsaktivitäten bzw. Sonderveranstaltungen der Museen erkennen.

Generell kann man feststellen, daß Veränderungen im Museumsbesuch letztlich immer von aktuellen Anreizen abhängen, die von den Museen gezielt geschaffen werden. Liegen aktuelle Anlässe für einen Museumsbesuch vor, so motiviert dies die typischen Museumsbesucher häufiger in ein Museum zu kommen, um beispielsweise bestimmte Sonderausstellungen zu sehen. Ob neue Personenkreise zu einem Besuch motiviert werden können, bleibt noch zu klären.

Eine Einschätzung der eigentlichen Gründe für Veränderungen des Museumsbesuchs kann jeweils nur aus der Sicht der einzelnen Museen gegeben werden. Wir haben daher wieder die Frage nach Gründen für starkes Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahlen in unseren Erhebungsbogen aufgenommen. Die Antworten der Museen haben wir in eine Rangordnung gebracht und in der Tabelle 1 zusammengestellt.

Im folgenden sind einige Beispiele für die Steigerung der Besuchszahlen durch besondere Anlässe aufgeführt. Es soll damit gezeigt werden, daß sich in unterschiedlichsten Häusern – unabhängig von der Größe eines Museums – durch besondere Anlässe die Besuchszahlen um mehr als 100 % erhöht haben. Die folgende Auswahl ist exemplarisch.

Beispiele für eine deutliche **Zunahme** der Besuchszahlen sind:

- 100-Jahrfeier der Künstlerkolonie Worpswede
- Neubau, Neueröffnung (z.B.: Regionalgeschichtliches Museum, Saarbrücken; Kreismuseum Prinzeßhof, Itzehoe; Städtisches Heimatmuseum, Friedberg)
- Sonderausstellungen (z.B.: Museum Industriekultur, Nürnberg; Brücke-Museum, Berlin; Heimatmuseum Storchenturm, Zell; Übersee-Museum, Bremen)

Insgesamt haben die Museen, bei denen eine starke Zunahme der Besuchszahlen im Vergleich zu 1988 zu verzeichnen war, 217 Sonderausstellungen mehr für 1989 im Vergleich zu 1988 gemeldet.

In einem Teil der Museen ist die Besuchszahl 1989 im Vergleich zu 1988 zurückgegangen. Die Abnahmen wurden insbesondere durch große Sonderausstellungen im Vorjahr des Erhebungsjahres 1989 sowie durch Schließung von Museumsräumen begründet. Oft sind außergewöhnliche Besuchszahlen-Steigerungen aufgrund besonderer Besuchsanlässe in einem Jahr der Grund für ein Absinken der Besuchszahlen im Folgejahr.

Als Beispiele für eine deutliche **Abnahme** der Besuchszahlen können angeführt werden:

- Mehr oder attraktivere Ausstellungen im Vorjahr (z.B.: Römisch-Germanisches Museum, Köln; Wilhelm-Busch-Museum, Hannover; Heimatmuseum Bad König)
- Längere Schließung bzw. Teilschließung 1989 (z.B.: Historisches Museum, Frankfurt; Staatliches Museum für Völkerkunde, München; Landesgeschichtliche Sammlung, Kiel; Ernst-Barlach-Museum, Ratzeburg)

Insgesamt haben die Museen, bei denen sich die Besuchszahl 1989 im Vergleich zu 1988 stark verringert hat, 100 Sonderausstellungen weniger für 1989 als für 1988 gemeldet.

Tabelle 1: Rangordnung der Gründe für starkes Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahlen

Rangplatz	Ansteigen (Grund) Anzahl und (in %) *)	Absinken (Grund) Anzahl und (in %) **)	Rangplatz
1	große Sonderausstellung(en) 178 (45,4)	Einschränkung von Sonderausstellungen 81 (31,2)	1
2	erweiterte Öffentlichkeits- arbeit u. Museumspädagogik 155 (39,5)	baulich-organisatorische Schließung 71 (27,3)	2
3	Eröffnung neuer Räume, Neubau 82 (20,9)	Einschränkung von Öffentlichkeitsarbeit und Museumspädagogik 31 (11,5)	3
4	Verlängerung der Öffnungszeiten 51 (13,0)	Sonderveranstaltung, -ausstellung 1988 30 (11,5)	4
5	Sonderveranstaltung 34 (8,7)	Verkürzung der Öffnungszeiten 19 (7,3)	5
6	Zunahme des Fremden- verkehrs/Kurgäste 16 (4,1)	Wetter 18 (6,9)	6
7	Öffnung der Grenzen 15 (3,8)	Rückgang des Fremden- verkehrs/Kurgäste/Gruppenfahrten 14 (5,4)	7
8	Schließung/Renovierung im Vorjahr 10 (2,6)	Erhöhung/Einführung von Eintrittsgeld 12 (4,6)	8
9	Erweiterung der Schausammlung 9 (2,3)	Kürzung der Etatmittel 10 (3,9)	9
10	hoher Bekanntheitsgrad 8 (2,0)	erschwerter Zugang durch Bauarbeiten 9 (3,5)	10
10	Senkung/Abschaffung von Eintrittsgeld 8 (2,0)	Konkurrenz in der Nähe 2 (0,8)	11
	andere Gründe 24 (6,1)	andere Gründe 31 (11,9)	

*) Die Prozentangaben beziehen sich auf 392 Museen, die Angaben für das Anwachsen der Besuchszahlen machen konnten.
Mehrfachnennungen waren möglich.

***) Die Prozentangaben beziehen sich auf 260 Museen, die Angaben für das Absinken der Besuchszahlen machen konnten.
Mehrfachnennungen waren möglich.

Für das Jahr 1989 (vgl. Tabelle 2) gilt, daß sich in jeweils ca. 20 % der Museen eine starke Besuchszahlenveränderung ergeben hat: 603 Museen mit stark gestiegener Besuchszahl, 581 Museen mit stark gesunkener Besuchszahl.

Tabelle 2: Verteilung der Museen, gruppiert nach Angaben zu starken Veränderungen der Besuchszahlen

Gruppierung der Veränderungen	Anzahl der Museen	in %	Besuchszahlveränderung zum Vorjahr	mit Angabe von Gründen	in % *)	Veränderung der Ausstellungsanzahl
stark gestiegen	603	21,4	+4.944.491	392	13,9	+217
stark gesunken	581	20,7	-4.292.757	260	9,2	-100
geringe oder keine Abweichung	749	26,6	+442.692	—	—	+48
keine Vergleichsmöglichkeit **)	880	31,3	+2.563.617	—	—	+326
Gesamt	2.813	100,0	+3.658.043	—	—	+491

*) Die Prozentangaben beziehen sich auf die 2.813 Museen der Grundgesamtheit

**) z.B. neu eröffnet, Neuaufnahme, 1988 keine Besuchszahlen gemeldet

Betrachtet man die Veränderung der Besuchszahl dieser 1.184 Museen im Vergleich zum Vorjahr, so ist insgesamt etwa ein Zuwachs von 650.000 Besuchen festzustellen.

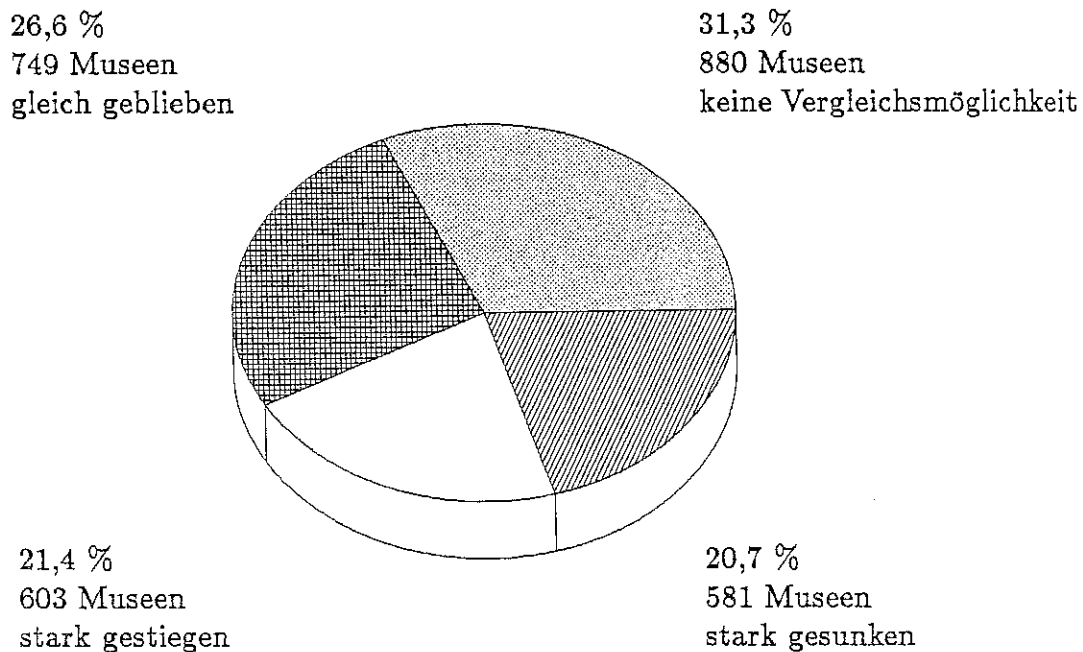
In der Gruppe der 749 Museen, in denen es nur geringe oder keine Abweichungen der Besuchszahlen gegenüber dem Vorjahr gab, ergibt sich ein leichter Zuwachs der Besuchszahlen um insgesamt ca. 440.000.

Statistisch gesehen haben damit die Museen, für die sowohl für 1988 als auch für 1989 Besuchszahlen vorliegen, insgesamt einen Zuwachs von knapp 1,1 Mio. Besuchen zu verzeichnen.

Eine Reihe von Museen muß in der Kategorie „keine Vergleichsmöglichkeit“ zusammengefaßt werden, z.B. weil – aus verschiedensten Gründen - entweder für 1988 oder für 1989 keine Besuchszahlen vorliegen oder weil diese Museen für 1989 erstmals befragt wurden. Für diese Museen zusammen ergibt sich eine Besuchszahlenveränderung von fast 2,6 Mio. (1,7 Mio. davon an Museen, die 1989 erstmalig an der Erhebung beteiligt waren). Es ergibt sich somit insgesamt eine Besuchszahlenerhöhung von 3,7 Mio.

Die folgende Abbildung zeigt, daß 4 von 10 Museen eine starke Veränderung ihrer Besuchszahl im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen haben.

Abbildung 1: Veränderung der Besuchszahlen im Vergleich zum Vorjahr



Bezogen auf Museumsarten haben bis auf die naturwissenschaftlichen und technischen Museen alle Museen einen Zuwachs an Besuchen: die Kunstmuseen zählten ca. 1.2 Mio. Besuche mehr als im Vorjahr. Näheren Aufschluß hierzu gibt die Tabelle 4 (Verteilung nach Museumsarten), in der wieder die Vergleichszahlen für das Vorjahr eingearbeitet wurden (S. 18).

Die längerfristige Untersuchung von Veränderungen der Besuchsentwicklung muß neben der Befragung von Museumsleitern auch die Befragung der Museumsbesucher umfassen. Es wurde daher eine „Trendanalyse von Besucherstrukturen an Museen“ 1984 bis 1987 (schwerpunktmäßig mit dem Westfälischen Museumsamt des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe in 35 Museen seines Zuständigkeitsbereiches) durchgeführt. Die Ergebnisse wurden mit Kontrollgruppen verglichen. Der Abschlußbericht hierzu ist derzeit im Druck und wird mit dem Titel „Der gläserne Besucher“ als Bd. 8 der „Berliner Schriften zur Museumskunde“ publiziert. Darüber hinaus wurden im Rahmen des Projektes „Einflußfaktoren auf die Besuchszahlenentwicklung“ am Institut für Museumskunde weitere systematische statistische Analysen des vorhandenen Datenmaterials der bisherigen Erhebungsjahre (1981 – 1988) vorgenommen, um Einflußfaktoren und Trends der Entwicklung von Besuchszahlen

genauer bestimmen zu können. Um weitere Kenntnisse über die Museumsbesucher zu erhalten, baten wir die Museen um Angaben darüber, ob in ihrem Haus innerhalb der letzten fünf Jahre Besucherbefragungen durchgeführt worden sind (vgl. Abschnitt 2.5).

2.2 Gruppierungen der Besuchszahlen

Gruppiert man die Besuchszahlen der Museen nach ihrer Größenordnung, so ergibt sich folgendes Bild:

Tabelle 3: Gruppierungen der Besuchszahlen

Besuche	Museen		in % aller Museen		in % aller Museen mit Zahlenangaben	
	1989	(1988)	1989	(1988)	1989	(1988)
bis 5.000	1.065	(968)	37,9	(36,9)	46,3	(45,9)
5.001 - 10.000	318	(285)	11,3	(10,9)	13,8	(13,5)
10.001 - 15.000	187	(148)	6,6	(5,6)	8,1	(7,0)
15.001 - 20.000	100	(98)	3,6	(3,7)	4,3	(4,7)
20.001 - 25.000	93	(90)	3,3	(3,4)	4,0	(4,3)
25.001 - 50.000	236	(242)	8,4	(9,2)	10,3	(11,5)
50.001 - 100.000	150	(131)	5,3	(5,0)	6,5	(6,2)
100.001 - 500.000	137	(130)	4,9	(5,0)	6,0	(6,2)
500.001 - 1 Mio.	11	(12)	0,4	(0,5)	0,5	(0,6)
über 1 Mio.	4	(3)	0,1	(0,1)	0,2	(0,1)
keine Angaben/ keine Antwort	512	(517)	18,2	(19,7)	—	(—)
Gesamt	2.813	(2.624)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Tabelle 3 zeigt, daß die größte Gruppe – fast die Hälfte der Museen mit Zahlenangaben – auch in diesem Jahr wieder von den kleinen Museen mit unter 5000 Besuchen im Jahr gebildet wird. Dies sind hauptsächlich Museen mit volks- und heimatkundlichem Sammlungsgut.

2.3 Verteilung nach Museumsarten

Zur Definition der Museumsarten gliedern wir die Museen nach ihren Hauptsammelgebieten und -schwerpunkten.

Seit der Erhebung der Besuchszahlen für das Jahr 1987 verwendet das Institut für Museumskunde eine der UNESCO-Klassifikation angeglichene Einteilung. Hierdurch ist eine bessere internationale Vergleichbarkeit der Museums-Besuchszahlen gegeben. Eine vollständige Übernahme der UNESCO-Klassifikation war nicht möglich, da die UNESCO z.B. Ethnographische und Anthropologische Museen einerseits und regionale Museen andererseits unterscheidet. Aufgrund der spezifischen Museumsstruktur in der Bundesrepublik Deutschland werden diese Museen in unserer Statistik weiterhin in einer Gruppe (Museen mit volkskundlichem oder heimatkundlichem Sammlungsschwerpunkt) geführt.

Zoologische und Botanische Gärten sowie Privatgalerien und historische Gebäude ohne Ausstellungsgut werden entsprechend unserer Abgrenzungsdefinition nicht erfaßt.

Die Einteilung erfolgt daher auch weiterhin in neun Gruppen und ermöglicht so einen guten statistischen Überblick.

In den 9 Museumsarten werden Museen mit folgenden Sammelgebieten zusammengefaßt:

1. **Museen mit volkskundlichem oder heimatkundlichem Sammlungsschwerpunkt**
Volkskunde, Heimatkunde, Bauernhausmuseen, Mühlenmuseen, Landwirtschaftliche Museen
2. **Kunstmuseen**
Kunst- und Architekturmuseen, Kunsthandwerk, Keramik, Kirchenschätze und kirchliche Kunst, Film, Fotografie
3. **Schloß- und Burgmuseen**
Schlösser und Burgen mit Inventar, Klöster mit Inventar, historische Bibliotheken
4. **Naturkundliche Museen**
Zoologie, Botanik, Veterinärmedizin (incl. Personalialia), Naturgeschichte, Geowissenschaften, Paläontologie (incl. Personalialia), Naturkunde
5. **Naturwissenschaftliche und technische Museen**
Technik, Verkehr, Bergbau, Hüttenwesen, Chemie, Physik, Astronomie (incl. Personalialia), Personalialia in Technikgeschichte, Humanmedizin, Pharmazie (incl. Personalialia), Industriegeschichte, andere Wissenschaften
6. **Historische und archäologische Museen**
Historische Museen (nicht traditionelle Ortsgeschichte), Gedenkstätten (nur mit Ausstellungsgut), Personalialia (Historie), Archäologische Sammlungen, Ur- und Frühgeschichte, Militaria

7. Sammelmuseen mit komplexen Beständen

8. Kulturgeschichtliche Spezialmuseen

Kulturgeschichtliche Spezialmuseen, Religions- und Kirchengeschichte (incl. Personalia), Völkerkunde, Kindermuseen, Spielzeugmuseen, Personalia in Musikgeschichte, Bier- und Weinbau, Personalia Spezialgebiete, Personalia Literaturgeschichte, Feuerwehr, Musikinstrumente

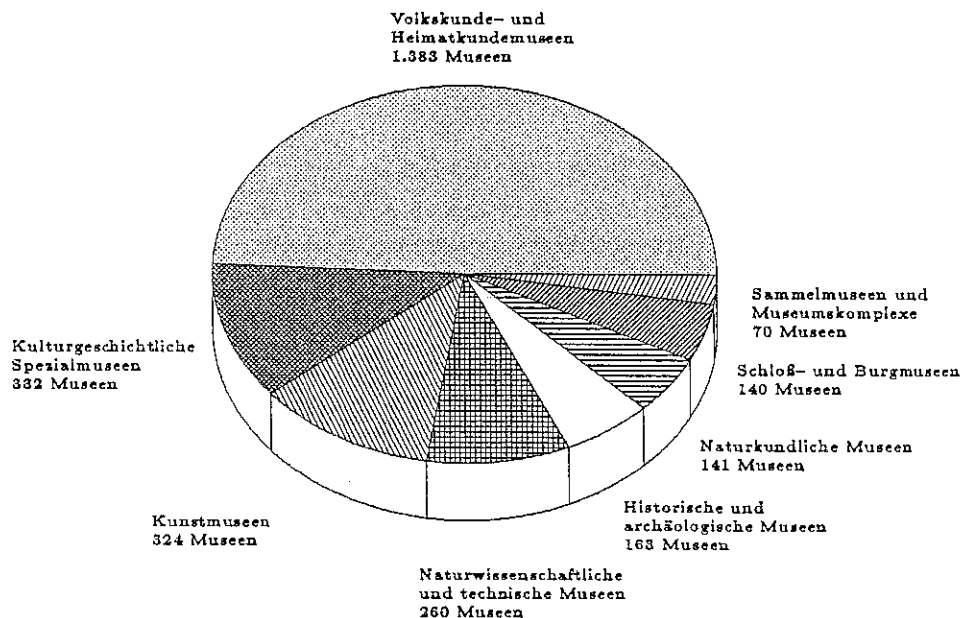
9. Mehrere Museen in einer Einrichtung

Museen mit unterschiedlichen Sammlungsschwerpunkten, die im gleichen Gebäude untergebracht sind.

Die statistische Zuordnung der Ergebnisse dieser Erhebung nach Museumsarten erfolgt nach dieser Liste.

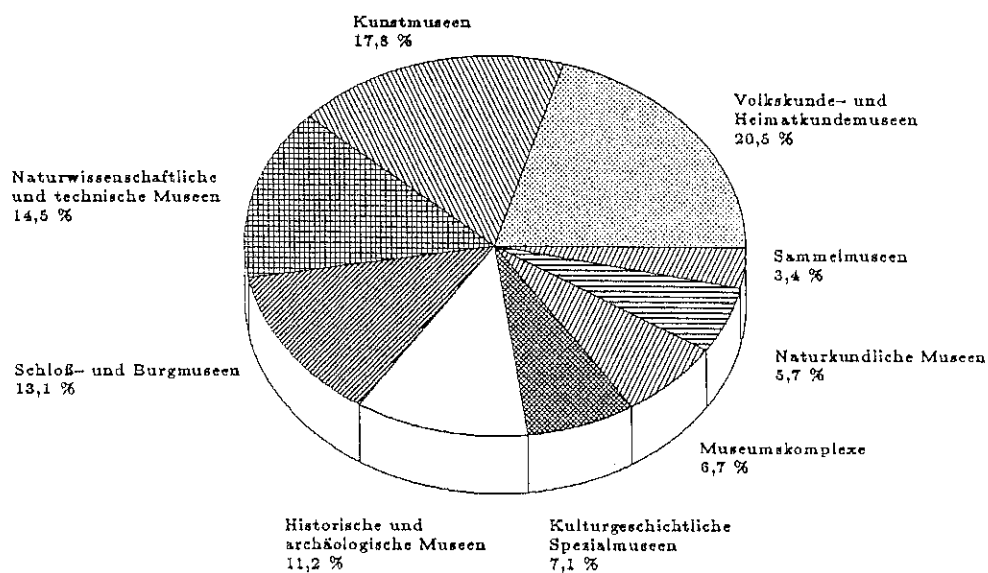
Die folgende Abbildung zeigt, wie sich die für das Jahr 1989 angeschriebene Anzahl von Museen auf die Museumsarten verteilt.

Abbildung 2: Verteilung der Museen nach Museumsarten



Die folgende Abbildung zeigt die Verteilung der Besuche nach Museumsarten.

Abbildung 3: Verteilung der Besuche nach Museumsarten



Aus der folgenden Tabelle 4 ist die Verteilung der gemeldeten Besuchszahlen nach Museumsarten zu ersehen. Zum Vergleich sind die Zahlen von 1988 in Klammern aufgeführt.

Tabelle 4: Anzahl der Museumsbesuche und Ausstellungen nach Museumsarten

Museumsart	Anzahl der Museen in der Grundgesamtheit	Anzahl der Museen mit Besuchszahlenangabe		Anzahl der Besuche von Museen		Anzahl der Ausstellungen	
		1989	(1988)	1989	(1988)	1989	(1988)
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	1.383	1.128	(1.048)	14.340.644	(13.674.492)	2.245	(2.029)
2 Kunstmuseen	324	271	(242)	12.435.429	(11.239.620)	1.080	(938)
3 Schloß- und Burgmuseen	140	119	(114)	9.147.123	(8.616.514)	88	(60)
4 Naturkundliche Museen	141	116	(109)	3.984.334	(3.954.454)	182	(148)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	260	207	(185)	10.189.546	(10.249.152)	189	(175)
6 Historische und archäologische Museen	163	145	(123)	7.843.862	(7.643.430)	168	(163)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	17	15	(14)	2.391.320	(2.199.379)	118	(131)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	332	249	(226)	4.991.594	(4.312.727)	402	(378)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	53	51	(46)	4.711.410	(4.487.451)	229	(188)
Gesamtzahl	2.813	2.301	(2.107)	70.035.262	(66.377.219)	4.701	(4.210)

Die Museen mit volks- und heimatkundlichem Sammlungsgut bilden auch 1989 mit etwa der Hälfte aller Museen die weitaus größte Gruppe. In diesen Museen waren ca. 14,3 Mio. Besuche zu verzeichnen.

Die Besuchszahl der Museen mit volks- und heimatkundlichem Schwerpunkt (1989: 1.128 Museen) ist um 650.000 gestiegen. Der größte prozentuale Zuwachs an Besuchen findet sich 1989 bei den Kunstmuseen und kulturgeschichtlichen Spezialmuseen. Ein minimaler Besuchszahlen-Rückgang ist lediglich bei der Gruppe der naturwissenschaftlichen und technischen Museen aufgetreten.

Fast die Hälfte aller Sonderausstellungen wurde auch 1989 wieder in den volks- und heimatkundlichen Museen gezeigt (1989 mit 2.245 Sonderausstellungen 216 mehr als im Vorjahr). An den Kunstmuseen wurden jedoch – statistisch betrachtet – die meisten Ausstellungen pro Museum gezeigt – abgesehen von den meist großen, international orientierten Museumskomplexen, die überwiegend ebenfalls ein Kunstmuseum oder eine entsprechende Abteilung beherbergen.

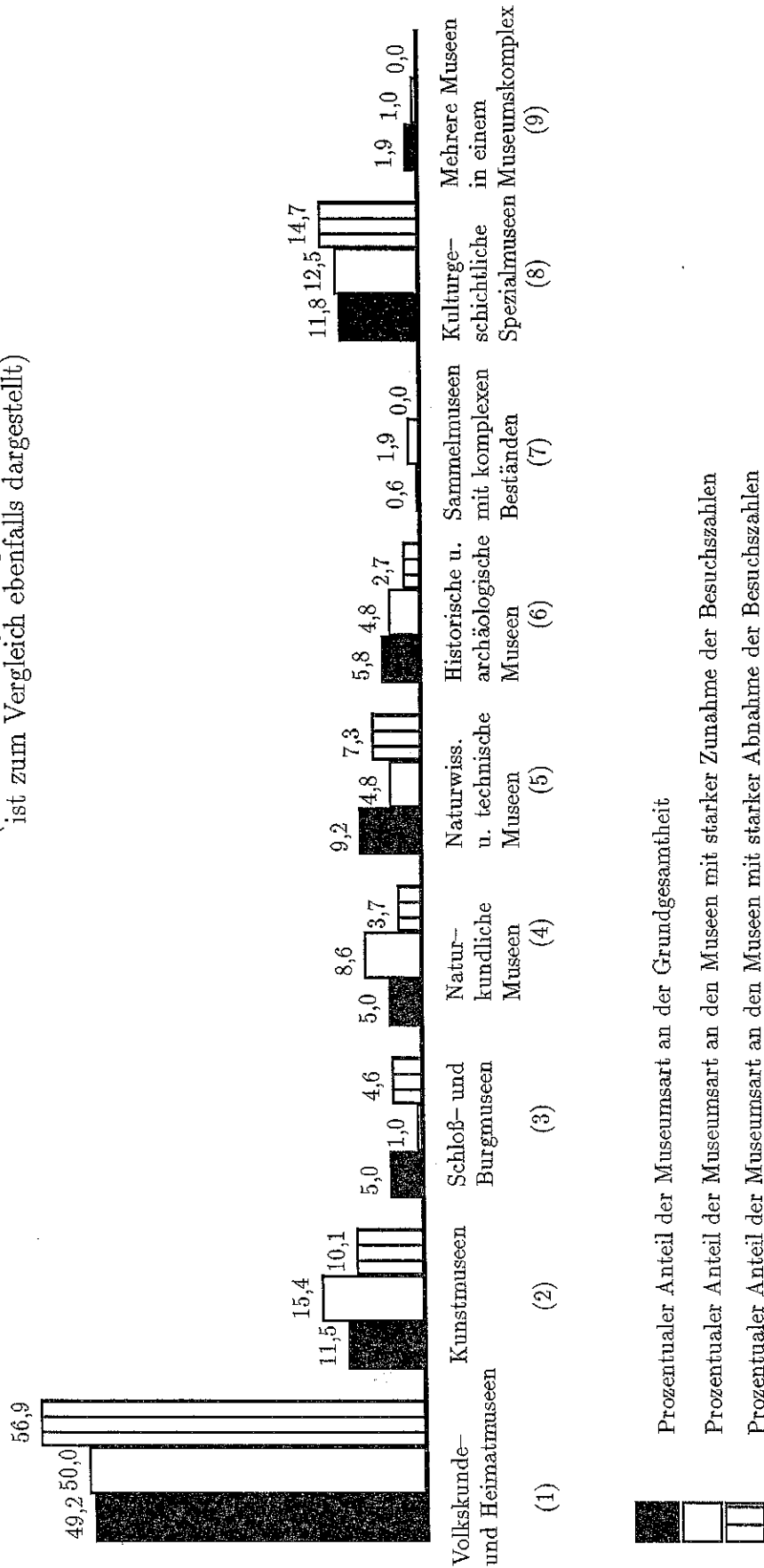
Die folgende Tabelle 5 und die Abbildung 4 (S. 20) zeigen, wie sich die Museen, in denen sich die Besuchszahlen im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt bzw. halbiert haben, auf die einzelnen Museumsarten verteilen.

Tabelle 5: Verteilung der Museen, bei denen sich die Besuchszahlen mehr als verdoppelt bzw. halbiert haben, nach Museumsarten

Museumsart	Anzahl der Museen insgesamt in %		Museen mit Besuchszahl Verdoppelung in %		Museen mit Besuchszahl Halbierung in %	
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	1.383	49,2	52	50,0	62	56,9
2 Kunstmuseen	324	11,5	16	15,4	11	10,1
3 Schloß- und Burgmuseen	140	5,0	1	1,0	5	4,6
4 Naturkundliche Museen	141	5,0	9	8,6	4	3,7
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	260	9,2	5	4,8	8	7,3
6 Historische und archäologische Museen	163	5,8	5	4,8	3	2,7
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	17	0,6	2	1,9	—	—
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	332	11,8	13	12,5	16	14,7
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	53	1,9	1	1,0	—	—
Gesamtzahl	2.813	100,0	104	100,0	109	100,0

Weiteren Aufschluß über die Verteilung der Besuche auf Museen mit unterschiedlichen Sammlungsschwerpunkten gibt Tabelle 6 (S. 21).

Abbildung 1: Anteil der verschiedenen Museumsarten an den starken Zunahmen *) bzw. Abnahmen **) der Besuchszahlen 1989 (Der Anteil der jeweiligen Museumsart an der Grundgesamtheit ist zum Vergleich ebenfalls dargestellt)



Prozentualer Anteil der Museumsart an der Grundgesamtheit

Prozentualer Anteil der Museumsart an den Museen mit starker Zunahme der Besuchszahlen

Prozentualer Anteil der Museumsart an den Museen mit starker Abnahme der Besuchszahlen

*) starke Zunahme = mindestens Verdoppelung der Besuchszahl im Vergleich zum Vorjahr
 **) starke Abnahme = mindestens Halbierung der Besuchszahl im Vergleich zum Vorjahr

Tabelle 6: Besuchszahlen (gruppiert) nach Museumsarten für das Jahr 1989

(in Klammern ergänzt mit den Zahlen für 1988)

Museumsart	bis 5.000 in %	5.001 bis 10.000 in %	10.001 bis 15.000 in %	15.001 bis 20.000 in %	20.001 bis 25.000 in %	25.001 bis 50.000 in %	50.001 bis 100.000 in %	100.001 bis 500.000 in %	500.001 bis 1 Mio. in %	über 1 Mio. in %	Gesamtzahl je Museumsart in %
1) Volkkunde- und Heimatkundemuseen	677 (633) 60,0 (60,4)	168 (149) 14,9 (14,2)	82 (69) 7,3 (6,6)	50 (44) 4,4 (4,2)	30 (33) 2,7 (3,1)	64 (68) 5,7 (6,5)	33 (29) 2,9 (2,8)	24 (23) 2,1 (2,2)	0 (0) 0,0 (0,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	1.128 (1.048) 49,0 (49,7)
2) Kunstmuseen	69 (56) 25,4 (23,1)	30 (29) 11,1 (12,0)	31 (21) 11,4 (8,7)	11 (16) 4,1 (6,6)	22 (19) 8,1 (7,9)	46 (47) 17,0 (19,4)	27 (24) 10,0 (9,9)	33 (28) 12,2 (11,6)	2 (2) 0,7 (0,8)	0 (0) 0,0 (0,0)	271 (242) 11,8 (11,5)
3) Schloß- und Burg- museen	20 (18) 16,8 (15,8)	6 (6) 5,0 (5,3)	8 (3) 6,7 (2,6)	11 (10) 9,2 (8,8)	5 (8) 4,2 (7,0)	31 (36) 26,1 (31,6)	21 (15) 17,7 (13,1)	13 (14) 10,9 (12,3)	2 (3) 1,7 (2,6)	2 (1) 1,7 (0,9)	119 (114) 5,2 (5,4)
4) Naturkundliche Museen	47 (45) 40,5 (41,3)	21 (16) 18,1 (14,7)	6 (11) 5,2 (10,1)	6 (3) 5,2 (2,8)	3 (5) 2,6 (4,6)	19 (13) 16,4 (11,9)	5 (7) 4,3 (6,4)	7 (8) 6,0 (7,3)	2 (1) 1,7 (0,9)	0 (0) 0,0 (0,0)	116 (109) 5,0 (5,2)
5) Naturwissenschaftliche und technische Museen	78 (59) 37,7 (31,9)	23 (26) 11,1 (14,1)	24 (15) 11,6 (8,1)	8 (10) 3,9 (5,4)	15 (12) 7,2 (6,5)	23 (28) 11,1 (15,1)	17 (16) 8,2 (8,6)	16 (16) 7,7 (8,6)	1 (1) 0,5 (0,6)	2 (2) 1,0 (1,1)	207 (185) 9,0 (8,8)
6) Historische und archäologische Museen	54 (49) 37,2 (39,8)	19 (10) 13,1 (8,1)	10 (11) 6,9 (9,0)	5 (2) 3,4 (1,6)	4 (3) 2,8 (2,4)	19 (17) 13,1 (13,8)	17 (15) 11,7 (12,2)	14 (12) 9,7 (9,8)	3 (4) 2,1 (3,3)	0 (0) 0,0 (0,0)	145 (123) 6,3 (5,8)
7) Sammelmuseen mit komplexen Beständen	0 (0) 0,0 (0,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	3 (3) 20,0 (21,4)	2 (3) 13,3 (21,4)	10 (8) 66,7 (57,2)	0 (0) 0,0 (0,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	15 (14) 0,7 (0,7)
8) Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	113 (102) 45,4 (45,1)	48 (46) 19,3 (20,4)	22 (15) 8,8 (6,6)	6 (9) 2,4 (4,0)	12 (10) 4,8 (4,4)	24 (21) 9,7 (9,3)	15 (12) 6,0 (5,3)	9 (11) 3,6 (4,9)	0 (0) 0,0 (0,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	249 (226) 10,8 (10,7)
9) Mehrere Museen in einem Museumskomplex	7 (6) 13,7 (13,1)	3 (3) 5,9 (6,5)	4 (3) 7,8 (6,5)	3 (4) 5,9 (8,7)	2 (0) 3,9 (0,0)	7 (9) 13,7 (19,6)	13 (10) 25,5 (21,7)	11 (10) 21,6 (21,7)	1 (1) 2,0 (2,2)	0 (0) 0,0 (0,0)	51 (46) 2,2 (2,2)
Gesamtzahl je Spalte	1.065 (968) 46,3 (45,9)	318 (285) 13,8 (13,5)	187 (148) 8,1 (7,0)	100 (98) 4,3 (4,7)	93 (90) 4,0 (4,3)	236 (242) 10,3 (11,5)	150 (131) 6,5 (6,2)	137 (130) 6,0 (6,2)	11 (12) 0,5 (0,6)	4 (3) 0,2 (0,1)	2.301 (2.107) 100,0 (100,0)

2.4 Sonderausstellungen

Im Jahr 1989 wurden von den Museen insgesamt 4.701 Ausstellungen durchgeführt (vgl. Tab. 4, S. 18 und Tab. 10, S. 29). Veranstaltet wurden diese 4.701 Ausstellungen (491 mehr als 1988) von insgesamt 1.155 Museen (im Vorjahr 1.071 Museen).

Nicht erfaßt sind in diesen 4.701 Ausstellungen diejenigen, die von anderen Veranstaltern, wie Festkomitees o.ä. in reinen Ausstellungshäusern durchgeführt wurden. Diese Ausstellungshäuser wurden von uns gesondert angeschrieben. Die Ergebnisse sind in Abschnitt (1.2, 1.3 und 4.2) dargestellt.

Unberücksichtigt blieben wieder kommerzielle Ausstellungen. Die folgenden Tabellen (7 und 8) zeigen, wie sich die 1.155 Museen mit ihren Sonderausstellungen auf die einzelnen Bundesländer einerseits und die verschiedenen Museumsarten andererseits verteilen.

Tabelle 7: Museen mit Sonderausstellungen pro Bundesland

Bundesland	Museen		Anzahl der Ausstellungen		davon		Museumsbesuche			
	1989	(1988)	1989	(1988)	innerhalb 1989 (1988)	außerhalb 1989 (1988)	1989	(1988)		
Baden-Württemberg	209	(203)	665	(629)	594	(554)	71	(76)	8.124.700	(7.672.174)
Freistaat Bayern	223	(198)	776	(622)	672	(549)	104	(72)	9.038.826	(7.801.178)
Berlin (West)	37	(36)	129	(125)	116	(117)	13	(8)	3.682.798	(3.914.788)
Bremen	10	(9)	69	(65)	66	(61)	3	(4)	1.083.056	(833.377)
Hamburg	18	(19)	82	(87)	79	(74)	3	(13)	1.126.988	(902.847)
Hessen	150	(152)	549	(546)	492	(497)	57	(49)	4.771.453	(4.514.584)
Niedersachsen	142	(129)	618	(565)	540	(505)	78	(60)	4.075.891	(3.570.452)
Nordrhein-Westfalen	213	(198)	1.233	(1.065)	1.125	(980)	108	(85)	9.209.984	(8.936.620)
Rheinland-Pfalz	79	(58)	278	(253)	259	(229)	19	(24)	2.186.494	(1.687.751)
Saarland	17	(13)	62	(42)	55	(36)	7	(6)	150.525	(141.992)
Schleswig-Holstein	57	(56)	240	(211)	214	(179)	26	(32)	1.780.562	(1.944.237)
Gesamt	1.155	(1.071)	4.701	(4.210)	4.212	(3.781)	489	(429)	45.231.277	(41.920.000)

Den Tabellen ist auch zu entnehmen, wie viele der Sonderausstellungen innerhalb des Museumsgeländes und wie viele außerhalb stattfanden.

Tabelle 8: Museen mit Sonderausstellungen nach Museumsarten

Museumsart	Museen 1989 (1988)	Anzahl der Ausstellungen 1989 (1988)	davon		Museumsbesuche 1989 (1988)
			innerhalb 1989 (1988)	außerhalb 1989 (1988)	
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	607 (577)	2.245 (2.029)	2.025 (1.851)	220 (179)	10.006.743 (9.176.091)
2 Kunstmuseen	182 (161)	1.080 (938)	994 (885)	86 (53)	10.467.853 (8.526.979)
3 Schloß- und Burgmuseen	24 (20)	88 (60)	75 (53)	13 (7)	2.445.135 (1.935.325)
4 Naturkundliche Museen	64 (55)	182 (148)	166 (126)	16 (22)	3.201.186 (2.393.816)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	72 (65)	189 (175)	161 (139)	28 (36)	7.062.251 (7.274.433)
6 Historische und archäologische Museen	54 (49)	168 (163)	137 (139)	31 (24)	3.271.700 (4.096.719)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	14 (13)	118 (131)	110 (122)	8 (9)	2.243.072 (1.903.288)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	107 (101)	402 (378)	330 (296)	72 (81)	3.313.055 (2.905.213)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	31 (30)	229 (188)	214 (170)	15 (18)	3.220.282 (3.708.136)
Gesamtzahl	1.155 (1.071)	4.701 (4.210)	4.212 (3.781)	489 (429)	45.231.277 (41.920.000)

Knapp 90 % der Sonderausstellungen wurden von den Museen in den eigenen Räumen durchgeführt. Etwa 20 % der Sonderausstellungen (952 Ausstellungen) kamen von anderen Einrichtungen.

Da nur 273 Museen (d.h. etwa ein Viertel der Museen mit Sonderausstellungen) Besuchszahlen für ihre Sonderausstellungen ermitteln konnten, ist eine sinnvolle Angabe der Besuchszahl von Sonderausstellungen nicht möglich. Die in den Tabellen angegebenen Besuchszahlen sind die der Museen, die Sonderausstellungen durchgeführt haben und beinhalten sowohl die Besuche der Sonderausstellungen als auch die der Dauerausstellungen dieser Museen.

Die Besuchszahlenangaben dieser Tabellen beziehen sich nur auf diejenigen Museen, die Sonderausstellungen durchgeführt haben (andere Grundgesamtheit). Daher unterscheiden sich diese Besuchszahlen von den Angaben zu den Gesamt-Besuchszahlen.

2.5 Besucherbefragungen im Museum

Im Rahmen der Besuchszahlenerhebung für das Jahr 1989 baten wir die Museen um Angaben, ob in ihrem Haus innerhalb der letzten 5 Jahre Publikumsbefragungen oder ähnliche Untersuchungen durchgeführt wurden. Wir baten auch um Angabe, wer die Befragungen durchgeführt hat: das Museum selbst oder andere Einrichtungen. Die folgende Tabelle 9 dokumentiert, daß in 246 Museen, d.h. in etwa 10 % der Museen, die diese Frage beantworteten, Aussagen der Besucher ermittelt worden sind.

Ziel dieser Frage war es, interessierten Kollegen aus Museen, aber auch von Hochschulen, Hinweise auf Projekte und Ergebnisse geben zu können. Insbesondere bei der Gründung neuer Museen oder bei einer Neukonzeption von Museumsabteilungen und Ausstellungen werden regelmäßig Fragen nach der erwarteten Wirkung auf die potentiellen Besucher gestellt. Die Vermittlung von Hinweisen auf Befragungsergebnisse vergleichbarer Museen kann auf der Grundlage der Antworten auf diese Frage in größerer Breite erfolgen.

Tabelle 9: Museen mit Publikumsbefragung

Publikumsbefragung	Anzahl der Museen	in %
durch eigene Untersuchung	149	5,3
durch anderes Institut	73	2,6
durch eigene und andere Untersuchungen	24	0,8
keine	2.089	74,3
keinen Fragebogen zurück/keine Antwort zu dieser Frage	478	17,0
Gesamt	2.813	100,0

Bei Befragungen durch Institutionen handelte es sich häufig um Untersuchungen von Hochschulen, sowie von statistischen Ämtern. Daneben wurde auch die bereits angesprochene, vom Institut für Museumskunde initiierte "Trendanalyse von Besucherstrukturen" an einer Reihe von Museen in Nordrhein-Westfalen und Berlin, die durch das Institut für Soziologie der Universität Karlsruhe durchgeführt wurde, genannt.